

Dr. Peter Burwick

Klaus-Groth-Str. 7
24937 Flensburg, den 6. Juli 2000
Tel. 0461-53181, 0175-8928099

An Herrn
Dr. Ron Sommer
Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140

53113 Bonn

„Zukunft wird aus Ideen gemacht“ (T-D 1 Werbung)

Sehr geehrter Herr Sommer,

mit diesen Ideen und damals entwickelten Konzepten rannte vor einem viertel Jahrhundert ein Mann in Deutschland gegen eine Wand, die wider bessere Argumente und Tatsachen die damalige Bundespost unter Federführung von Herrn Ministerialrat Jürgen Kanzow aufgerichtet hatte, und für deren Erhalt der Postverwaltungsrat und der damalige Postminister Herr Kurt Gscheidle sorgten.

Als Folge der über zehn Jahre geführten Auseinandersetzung war dieser Mann am Ende wirtschaftlich ruiniert. Letzter Akt: Zwangsversteigerung seines Hauses 1978. Der Erlös ging an die Gläubiger, die Schuldentilgung hält bis zum heutigen Tage an.

Trotz dieser schmerzlichen und unsere damalige Führungsschicht retrospektiv diskreditierenden Erfahrung widmet dieser Mann seine ganze Kraft dem Wohle der jetzigen und zukünftigen Generation, indem er in beratender Funktion gewählten Entscheidungsträgern mit seinem Wissen und Urteil hilft, Fehlentwicklungen zu vermeiden.

So wurden beispielsweise Fernmeldetürme in Soest und Würzburg durch seinen Einsatz verhindert. Beide Städte wären ohne ihn heute um je einen Turm im historischen Ensemble „reicher“. Die Rede ist - Sie werden es erraten haben - von Herrn Ulrich Jochimsen, dessen „nicht realisierbare Ideen“ (Einschätzung von Herrn Kanzow und Herrn Gscheidle) inzwischen von damaligen Mitakteuren übernommen und mit Gewinn realisiert worden sind.

Meine Familie besitzt heute drei Handies. Nicht viel anders sieht es in meinem Bekanntenkreis aus.

Als Anlage schicke ich Ihnen, sehr geehrter Herr Sommer, die Reportage von Herrn Wolfgang Korruhn, die im ARD-1 Programm vom WDR am 8.12.1978 gesendet und 1979 wegen der damals großen Resonanz wiederholt worden ist.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich die Zeit nehmen würden, diesen Beitrag im Jahre 2000 erstmals oder vielleicht richtiger nochmals anzusehen.

Die Entwicklung läßt kein zweifelhaftes Urteil zu. Ein Träumer oder Querulant war und ist Herr Jochimsen, der mittlerweile seinen 65. Geburtstag beging, nicht.

Läßt man das Ganze Revue passieren, kommt man zu dem Schluß: Diesem Mann wurde Unrecht getan.

Für mich als Freund und Nachbar und als Bürger dieses Landes stellt sich die Frage: kann man das so stehen lassen? War es nur Mißbrauch des damaligen Machtmonopols, oder ist da nicht auch eine moralische Schuld?

Erlauben Sie mir, sehr geehrter Herr Sommer, diese Frage an Sie in Ihrer Funktion als Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Telekom AG, Nachfolgerin der Sparte Fernmeldewesen der Deutschen Bundespost, weiterzureichen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Peter Burwick